

# Die Familiengesellschaft

## Generationenübergreifende Gestaltung zur Sicherung und Übertragung von Vermögen

Dr. Marc Schacht, RA/StB  
Hamburg, 06. Februar 2025

---

# Überblick

1	Familiengesellschaft - Merkmale	14:00 – 14:20
2	Typische Vorüberlegungen	14:20 – 14:40
3	Weg in die Familiengesellschaft	14:40 – 15:30
4	Gesellschaftsvertragliche Absicherung	15:30 – 16:00
	<i>Pause 16:00 - 16:15</i>	<i>16:00 – 16:15</i>
5	Familien- und erbrechtliche Absicherung	16:15 – 16:25
6	Steuerliche Aspekte	16:25 – 17:15
7	Absicherung des Schenkers	17:15 – 17:45
	<i>Pause 17:45 - 18:00</i>	<i>17:45 – 18:00</i>
8	Stiftung als Sonderfall	18:00 – 19:30

# Überblick

1	Familiengesellschaft - Merkmale	14:00 – 14:20
1.1	Abgrenzung	
1.2	Merkmale	
1.3	Für wen?	
1.4	Relevanz Familienunternehmen	
1.5	Typische Rechtsformen	
1.6	Assetklassen	
2	Typische Vorüberlegungen	14:20 – 14:40
3	Weg in die Familiengesellschaft	14:40 – 15:30
4	Gesellschaftsvertragliche Absicherung	15:30 – 16:00
	<i>Pause 16:00 - 16:15</i>	<i>16:00 – 16:15</i>
5	Familien- und erbrechtliche Absicherung	16:15 – 16:25
6	Steuerliche Aspekte	16:25 – 17:15
7	Absicherung des Schenkers	17:15 – 17:45
	<i>Pause 17:45 - 18:00</i>	<i>17:45 – 18:00</i>
8	Stiftung als Sonderfall	18:00 – 19:30

# Abgrenzung

- Ehegatten-GbR
- Familienunternehmen
- Erbengemeinschaft
- Familienstiftung

# Merkmale

- Angelegt auf Dauer, möglichst generationenübergreifend
- Bündelung des „Familienvermögens“, u.U. als Familienholding
- Vorausschauende Strukturen / geplante Vermögensnachfolge
- (Laufende Beratung / Family Office)
- u.U.: auch „private“ Betreuung

# Für wen?

- Mindestvermögen?
- Einzelne Objekte?
- Komplexität vs. Absicherung

# Relevanz Familienunternehmen

## Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Familienunternehmen



90 %

Anteil an allen aktiven Unternehmen



57 %

Anteil an der  
Gesamtbeschäftigung



55 %

Anteil am Gesamtumsatz

© Stiftung Familienunternehmen

# Typische Rechtsformen (1)

## GbR

- Flexible Gestaltung
- Kostengünstig
- Vollständige Verlustzuweisung
- Geringe Veröffentlichungspflichten
- i.d.R. für Privatvermögen
- Steuerliche Transparenz
- Umfassende Gesellschafterhaftung
- für Minderjährige nicht geeignet
- Anerkennung im Ausland?

## GmbH & Co. KG

- Flexible Gestaltung
- Gesellschafterhaftung individuell
- Für Betriebs- und Privatvermögen
- Wegzug i.d.R. ohne Steuerfolgen
- Ggf. als Einheits-KG
- Steuerliche Transparenz
- Verlustzuweisung eingeschränkt
- Veröffentlichungspflichten?
- Anerkennung im Ausland?

## GmbH

- Haftungsabschottung
- Klare Vermögenstrennung
- i.d.R. im Ausland unproblematisch
- Keine transparente Besteuerung
- Besteuerung bei Wegzug
- Weniger flexibel
- Veröffentlichungspflichten



# Typische Rechtsformen (2)

- Eine oder mehrere Familiengesellschaften?
  - nach Stämmen / Objekten
  - Betriebs- / Privatvermögen  
(P) Betriebsaufspaltung
  
- Single-Purpose Familiengesellschaft?
  
- Sonderfall: Familienstiftung

# Assetklassen

- └ Unternehmensbeteiligungen
  - └ Personengesellschaften
  - └ Kapitalgesellschaften
- └ Anleihen
- └ Immobilien
  - └ Betriebsvermögen
  - └ Privatvermögen
- └ Mobilien
  - └ Kunstgegenstände / Sammlerstücke
  - └ Rohstoffe
- └ Liquide Mittel

# Überblick

1	Familiengesellschaft - Merkmale	14:00 – 14:20
2	Typische Vorüberlegungen	14:20 – 14:40
2.1	Motivation	
2.2	Vor- und Nachteile	
2.3	Komplexität	
3	Weg in die Familiengesellschaft	14:40 – 15:30
4	Gesellschaftsvertragliche Absicherung	15:30 – 16:00
	<i>Pause 16:00 - 16:15</i>	16:00 – 16:15
5	Familien- und erbrechtliche Absicherung	16:15 – 16:25
6	Steuerliche Aspekte	16:25 – 17:15
7	Absicherung des Schenkers	17:15 – 17:45
	<i>Pause 17:45 - 18:00</i>	17:45 – 18:00
8	Stiftung als Sonderfall	18:00 – 19:30

# Motivation (1)

- Zusammenhalt des “Familienvermögens”
- Heranführung der nächsten Generation
- Weitergabe mit warmer Hand
  
- Absicherung des / der Übertragenden
- Absicherung gegen Zugriff von außen
- Treuhandfunktion der Familiengesellschaft
- Vermeidung von Chaos im Erbfall

## Motivation (2)

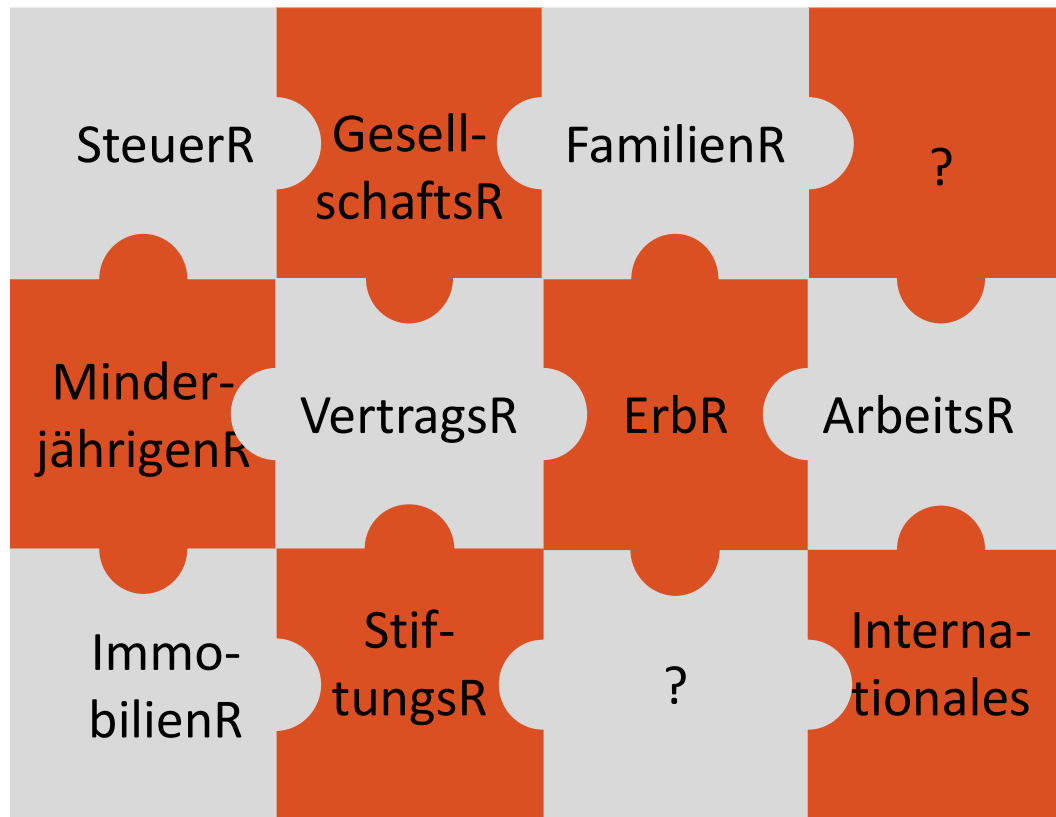
- Absicherung gegen Haftungsrisiken
- Verschiebung von Einkünftequellen
- Mehrfache Nutzung von Freibeträgen
- Schenkung- / Erbschaftsteuerliche Begünstigung

# Vor- und Nachteile

- ↪ Teilw. Fortbestand von Kontrolle
- ↪ Beteiligung “aller” an “allem”
- ↪ Nutzung von Freibeträgen
- ↪ Bündelung des Familienvermögens
- ↪ Verlagerung von Einkunftsquellen

- ↪ “Verhaftung” auf Dauer
- ↪ Abgabe von Kontrolle
- ↪ Streitverlagerung in <-> out

# Komplexität



# Komplexität - Verzahnung

- └ Gesellschaftsrechtliche Verträge
  - └ Satzungen
  - └ Poolvereinbarungen
  
- └ Eheverträge
  
- └ Testamente / Erbverträge



# Komplexität - Abstimmungsbedarf

- Berater (Recht / Steuern)
- Notare
- Familienbeirat?

# Überblick

1	Familiengesellschaft - Merkmale	14:00 – 14:20
2	Typische Vorüberlegungen	14:20 – 14:40
3	<b>Weg in die Familiengesellschaft</b>	<b>14:40 – 15:30</b>
3.1	Schenkung	
3.2	Betriebsvermögen	
3.3	Privatvermögen	
3.4	Freibeträge und Steuerklassen	
4	Gesellschaftsvertragliche Absicherung	15:30 – 16:00
	<i>Pause 16:00 - 16:15</i>	<i>16:00 – 16:15</i>
5	Familien- und erbrechtliche Absicherung	16:15 – 16:25
6	Steuerliche Aspekte	16:25 – 17:15
7	Absicherung des Schenkers	17:15 – 17:45
	<i>Pause 17:45 - 18:00</i>	<i>17:45 – 18:00</i>
8	Stiftung als Sonderfall	18:00 – 19:30

# Schenkung

- ▭ Vertragliche Gestaltung / Formvorschriften, § 518 BGB
  - ▭ Heilung durch Erfüllung
  
- ▭ Abgrenzung
  - ▭ Ehebedingte Zuwendung (objektive Unentgeltlichkeit?)
  - ▭ Entgeltliche Übertragung
  
- ▭ Pflichtteilsergänzungsanspruch, § 2325
  
- ▭ Erbschaftsteuer
  
- ▭ Ertragsteuer (Einkommensteuer)

# Betriebsvermögen (1)

- Schenkung- / Erbschaftsteuer: Begünstigung für Betriebsvermögen, §§ 13a, 13b ErbStG
- Steuerbefreiung in Höhe von 85% (Regelverschonung)
- Steuerbefreiung in Höhe von 100% (Optionsverschonung)
- Bis max. EUR 26 Mio.
- Zusammenrechnung innerhalb von 10 Jahren

# Betriebsvermögen (2)

- ▭ Begünstigung für Betriebsvermögen
  
- ▭ Voraussetzungen:
  - ▭ Bestimmte Vermögensarten
  - ▭ Nicht mehr als 50 % Verwaltungsvermögen (Regelverschonung) / 10 % (Optionsverschonung)
  - ▭ Einhalten der Lohnsumme
  - ▭ Einhalten der Behaltensfristen: 5 Jahre

# Betriebsvermögen (3)

- Lohnsummenregelung
  - Lohnsummenfrist: 5 Jahre
  - Lohnsumme mind. 400% der Ausgangslohnsumme
    - 5-10 MA: 250%
    - 11-15 MA: 300%
  - Ausgangslohnsumme: Ø Lohnsumme letzte 5 Jahre
- Bei Unterschreitung: Abschmelzung des Abschlags

# Betriebsvermögen (4)

- Optionsverschonung: 100%
- Lohnsummenfrist: 7 Jahre
- Mindestlohnsumme: 700% (500% | 565%)
- Behaltensfrist: 7 Jahre
- für mehrere Betriebe bei einheitlicher Schenkung nur **einheitlich**

# Betriebsvermögen (5)

- ▭ Begünstigtes Vermögen
  - ▭ Betriebsvermögen
- ▭ Bei Kapitalgesellschaften: Beteiligung von mehr als 25 % bzw. Poolvertrag
- ▭ Bei Personengesellschaften: Erwerb der Mitunternehmerstellung



# Betriebsvermögen (6)

- Nicht begünstigt: nicht produktives Vermögen
- Verwaltungsvermögensquote: > 50%
  - „Fallbeil“
  - Bei Optionsverschönerung: max 20% Verwaltungsvermögen
- Unschädliches Verwaltungsvermögen: 10% (vollständige Begünstigung)

# Betriebsvermögen (7)

- **Verwaltungsvermögen**
  - Anteile an Kapitalgesellschaften bei Beteiligung von 25 % oder weniger
  - Beteiligungen, die selbst zu mehr als 50 % aus Verwaltungsvermögen bestehen
  - Wertpapiere sowie vergleichbare Forderungen
  - Finanzmittelsaldo: max 15% des gem. Wertes des BV
    - Ausschluss „junger Finanzmittel“ (< 2 Jahre)
  - Kunst, wissenschaftliche Sammlungen, Münzen, Edelmetalle und Edelsteine etc.

# Betriebsvermögen (8)

- └ Beteiligung an Personengesellschaften
  - └ Mitunternehmerstellung (-initiative & -risiko)
  - └ Kein freier Widerruf
  - └ Freie Stimmrechtsausübung durch Beschenkten (Grundlagengeschäfte)
  - └ Nießbrauch?
    - └ Besser: nur Quotennießbrauch

# Betriebsvermögen (9)

- ▭ Beteiligung an Kapitalgesellschaften
  - ▭ Mehr als 25%
  - ▭ Alternative: Poolvertrag / Verpflichtung zu
    - ▭ Nur einheitlichen Verfügung
    - ▭ Einheitliche Stimmrechtsausübung
    - ▭ -> Vermeidung von Gesamthandseigentum (Unmittelbarkeit wichtig!)
    - ▭ Fortbestand Pool im Erbfall

# Betriebsvermögen (10)

- Ertragsteuer
- Buchwertfortführung BV, § 6 Abs. 3 EStG
- Keine Aufdeckung stiller Reserven

# Privatvermögen (1)

- Immobilien
- Aktien / GmbH-Beteiligung
- Kapitalforderungen

# Privatvermögen (2)

- Immobilien
  - Anrechnung von Vorbesitzzeiten, § 23 EStG
  - Fortsetzung AfA
  - Hebung stiller Reserven nach Ablauf 10-Jahres-Frist (Immobilien)?

# Freibeträge und Steuerklassen (1)

Freibetrag	Für
500.000 EUR	Ehegatten / eingetragene Lebenspartner
400.000 EUR	Kinder / Enkel, wenn Kinder vorverstorben sind
200.000 EUR	Enkel
100.000 EUR	Sonstige Personen Steuerklasse I
20.000 EUR	Steuerklassen II und III

- ▮ Besonderer Versorgungsfreibetrag:
  - ▮ Ehegatten (max. EUR 256.000)
  - ▮ Kinder: bis zu 27 Jahren (max. EUR 52.000)



# Freibeträge und Steuerklassen (2)

Steuerklasse	Personen
I	Ehegatte und Lebenspartner Kinder und Stiefkinder Abkömmlinge der Kinder und Stiefkinder Eltern und Voreltern bei Erwerben von Todes wegen
II	Eltern und Voreltern, soweit nicht Steuerklasse I Geschwister die Abkömmlinge ersten Grades von Geschwistern Stiefeltern, Schwiegerkinder, Schwiegereltern der geschiedene Ehegatte und der Lebenspartner einer aufgehobenen Lebenspartnerschaft
III	übrigen Erwerber

# Freibeträge und Steuerklassen (3)

Wert des steuerpflichtigen Erwerbs (§ 10) bis einschließlich ... Euro	Prozentsatz in der Steuerklasse		
	I	II	III
75 000	7	15	30
300 000	11	20	30
600 000	15	25	30
6 000 000	19	30	30
13 000 000	23	35	50
26 000 000	27	40	50
über 26 000 000	30	43	50

# Überblick

1	Familiengesellschaft - Merkmale	14:00 – 14:20
2	Typische Vorüberlegungen	14:20 – 14:40
3	Weg in die Familiengesellschaft	14:40 – 15:30
4	Gesellschaftsvertragliche Absicherung	15:30 – 16:00
	<i>Pause 16:00 - 16:15</i>	16:00 – 16:15
5	Familien- und erbrechtliche Absicherung	16:15 – 16:25
6	Steuerliche Aspekte	16:25 – 17:15
7	Absicherung des Schenkers	17:15 – 17:45
	<i>Pause 17:45 - 18:00</i>	17:45 – 18:00
8	Stiftung als Sonderfall	18:00 – 19:30

# Allgemeines

- Stimmrechtsquoten
- Geschäftsführung
- (qualifizierter) Gesellschaftervorbehalt
- Familienmitglieder als “Partner” oder als “Investor”?

# Informationspflichten

- ▮ Informationsrechte der Gesellschafter
- ▮ Informationspflichten
  - ▮ Änderungen im Familien-/ Güterstand
  - ▮ Änderungen Wohnsitz
- ▮ Rechtsfolge bei Verstößen?

# Exit-Regelungen

- └ Kündigungsgregeln
  - └ Befristete Unkündbarkeit
  - └ Fristen
- └ Vorkaufs- / Ankaufsrechte
- └ Ausschlussklauseln
  - └ Abfindungsregeln
- └ Attraktivität des Exit

# Finanzielle Regeln

- ▮ Ergebnisverteilung
- ▮ Entnahmerechte (Personengesellschaften)
  - ▮ transparente Besteuerung
- ▮ Mindestausschüttungen (Kapitalgesellschaften)
- ▮ Nachschusspflichten?

# Überblick

1	Familiengesellschaft - Merkmale	14:00 – 14:20
2	Typische Vorüberlegungen	14:20 – 14:40
3	Weg in die Familiengesellschaft	14:40 – 15:30
4	Gesellschaftsvertragliche Absicherung	15:30 – 16:00
<i>Pause 16:00 - 16:15</i>		<i>16:00 – 16:15</i>
5	Familien- und erbrechtliche Absicherung	16:15 – 16:25
6	Steuerliche Aspekte	16:25 – 17:15
7	Absicherung des Schenkers	17:15 – 17:45
<i>Pause 17:45 - 18:00</i>		<i>17:45 – 18:00</i>
8	Stiftung als Sonderfall	18:00 – 19:30



# Überblick

1	Familiengesellschaft - Merkmale	14:00 – 14:20
2	Typische Vorüberlegungen	14:20 – 14:40
3	Weg in die Familiengesellschaft	14:40 – 15:30
4	Gesellschaftsvertragliche Absicherung	15:30 – 16:00
	<i>Pause 16:00 - 16:15</i>	<i>16:00 – 16:15</i>
5	<b>Familien- und erbrechtliche Absicherung</b>	<b>16:15 – 16:25</b>
	5.1 Ehevertrag	
	5.2 Erb- und Pflichtteilsverzicht	
6	Steuerliche Aspekte	16:25 – 17:15
7	Absicherung des Schenkers	17:15 – 17:45
	<i>Pause 17:45 - 18:00</i>	<i>17:45 – 18:00</i>
8	Stiftung als Sonderfall	18:00 – 19:30

# Absicherung Familienrecht

- ▭ Güterstandsregelung
  - ▭ Modifizierte Zugewinnngemeinschaft
  - ▭ Gütertrennung
  
- ▭ Vorgabe im Gesellschaftsvertrag?

# Absicherung Erbrecht

- ▭ Pflichtteilsverzicht
  - ▭ Not. Beurkundung
  
- ▭ Erbverzicht
  - ▭ Not. Beurkundung
  - ▭ Nur zu Lebzeiten des Erblassers
  - ▭ Ganz oder teilweise (Quote)
  
- ▭ Befristung / Bedingung möglich

# Überblick

1	Familiengesellschaft - Merkmale	14:00 – 14:20
2	Typische Vorüberlegungen	14:20 – 14:40
3	Weg in die Familiengesellschaft	14:40 – 15:30
4	Gesellschaftsvertragliche Absicherung	15:30 – 16:00
	<i>Pause 16:00 - 16:15</i>	<i>16:00 – 16:15</i>
5	Familien- und erbrechtliche Absicherung	16:15 – 16:25
6	<b>Steuerliche Aspekte</b>	<b>16:25 – 17:15</b>
6.1	Steuerliche Anerkennung	
6.2	Laufende Besteuerung	
6.3	Internationaler Kontext	
6.4	Wegzugbesteuerung	
7	Absicherung des Schenkers	17:15 – 17:45
	<i>Pause 17:45 - 18:00</i>	<i>17:45 – 18:00</i>
8	Stiftung als Sonderfall	18:00 – 19:30

# Steuerliche Anerkennung

- Zivilrechtlich wirksamer Schenkungsvertrag
- Tatsächliche Durchführung
- Fremdvergleich
  
- Angemessenheit der Gewinnverteilung
  
- EStR/EStH 15.9

# Laufende Besteuerung

- ▭ Kapitalgesellschaften
  - ▭ KSt (15%) + GewSt (ggf.) (ca. 15%)
  - ▭ Bei Ausschüttung: Abgeltungsteuer (25%)
  
- ▭ Personengesellschaften
  - ▭ PersGes: GewSt
  - ▭ Ges'ter: ESt/KSt
  
- ▭ Vermögensverwaltend / betriebliche Mitunternehmerschaft

# Internationaler Kontext (1)

- Unbeschränkte vs. beschränkte Steuerpflicht
- § 1 Abs. 1 EStG

## § 1 Steuerpflicht

(1) <sup>1</sup>Natürliche Personen, die im Inland einen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, sind unbeschränkt einkommensteuerpflichtig. <sup>2</sup>Zum Inland im Sinne dieses Gesetzes gehört auch

- § 1 Abs. 4 EStG

(4) Natürliche Personen, die im Inland weder einen Wohnsitz noch ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, sind vorbehaltlich der Absätze 2 und 3 und des § 1a beschränkt einkommensteuerpflichtig, wenn sie inländische Einkünfte im Sinne des § 49 haben.

# Internationaler Kontext (2)

- ▭ Welteinkommensprinzip
- ▭ Anknüpfung: Steuerlicher Wohnsitz
- ▭ Doppelter Wohnsitz
- ▭ Bestribsstättenprinzip / Quellenprinzip



# Internationaler Kontext (3)

- Doppelbesteuerungsabkommen (DBA)
  - Beschränkung von Besteuerungsrechten
- (unilaterales) Internationales Steuerrecht
- Freistellungs- vs. Anrechnungsmethode

# Wegzugbesteuerung (I)

- ▭ Betriebliche Vermögen
  - ▭ Mitunternehmerschaften
  - ▭ Betriebsstättenprinzip
  - ▭ Qualifikationskonflikte
  
- ▭ Freistellung / Anrechnung im Ansässigkeitsstaat
  - ▭ Switch-over-Klauseln in einigen DBA

# Wegzugbesteuerung (II)

- ▭ Kapitalgesellschaften, § 6 AStG
  - ▭ Mind. 1%-Beteiligung
  - ▭ 7J / 12 J unbeschr. Steuerpflicht im Inland
  
- ▭ Auch bei:
  - ▭ Übergang von Todes wegen / Schenkung
  - ▭ Fiktiver steuerlicher Ansässigkeit im Ausland
  - ▭ Einlage der Anteile in ausländisches BV
  - ▭ Verlust des deutschen Besteuerungsrechts

# Wegzugbesteuerung (III)

## ▮ Fiktive Veräußerung

Verkehrswert

./. Buchwert

Gewinn (Teileinkünfteverfahren, § 17 EStG)

- ▮ Stundungsmöglichkeit bei “Wegzug” EU / EWR, § 6 Abs. 4 AStG
  - ▮ Entrichtung in 7 gleichen Jahresbeträgen; Sicherheitsleistung

# Wegzugbesteuerung (IV)

- ▭ Vermeidung
  - ▭ Beibehaltung Wohnsitz / Steuerl. Ansässigkeit nach DBA
  - ▭ Steuerverhaftung im Inland: -> Einlage in BV / Umwandlung
  - ▭ Substanzerfordernis, gewerbliche Tätigkeit
- ▭ Übertragung auf Stiftung

# Überblick

1	Familiengesellschaft - Merkmale	14:00 – 14:20
2	Typische Vorüberlegungen	14:20 – 14:40
3	Weg in die Familiengesellschaft	14:40 – 15:30
4	Gesellschaftsvertragliche Absicherung	15:30 – 16:00
	<i>Pause 16:00 - 16:15</i>	<i>16:00 – 16:15</i>
5	Familien- und erbrechtliche Absicherung	16:15 – 16:25
6	Steuerliche Aspekte	16:25 – 17:15
7	<b>Absicherung des Schenkers</b>	<b>17:15 – 17:45</b>
7.1	Nießbrauch	
7.2	Wiederkehrende Leistungen	
7.3	Disquotale Gewinnbezugsrechte	
7.4	Disquotale Stimmrechte	
7.5	Schutz vor Dritten	
	<i>Pause 17:45 - 18:00</i>	<i>17:45 – 18:00</i>
8	Stiftung als Sonderfall	18:00 – 19:30

# Nießbrauch (1)

- ▭ Vorbehaltsnießbrauch
- ▭ Zuwendungsnießbrauch (aufschiebend bedingt)
  - ▭ z. B. für Ehegatten
- ▭ Bruchteils- und Quotennießbrauch

# Nießbrauch (2)

- ▭ Trennung von Vermögen und Fruchtziehung
  
- ▭ Behalten der Kontrolle
  
- ▭ Nießbrauch an
  - ▭ Immobilien
  - ▭ Unternehmen
  - ▭ Beteiligungen
  - ▭ Kapitalvermögen
  - ▭ Vermögen als Ganzes



## Nießbrauch (3)

- Nettonießbrauch: § 1047 BGB
- Nießbraucher
  - sämtliche Erträge
  - Trägt alle mit den übernommenen Nutzungen und Früchten notwendigen Lasten
- Steuerlich: Werbungskostenabzug
- Problem beim Zuwendungsnießbrauch:
  - Verlust AfA

## Nießbrauch (4)

- ▭ Quotennießbrauch
- ▭ Belastung des gesamten Vermögens
- ▭ Nießbraucher erhält nur eine Quote der Erträge
- ▭ Nutzungs- und Verwaltungsgemeinschaft, §§ 741 ff BGB
- ▭ Bruchteilsnießbrauch, § 1066 BGB
  - ▭ Belastung eines Teils des ansonsten unteilbaren Eigentums

# Nießbrauch (5)

- ▭ Bei Mitunternehmerschaften
  - ▭ Doppelte Mitunternehmerstellung
  - ▭ Verteilung Verwaltungsrechte (Stimmrechte)
  - ▭ Wichtig für § 6 Abs. 3 EStG, §§ 13a, b EStG

# Übertragung gg. wiederkehrende Leistungen (1)

- Ziel: Versorgung des / der Übertragenden
- Vorbehaltsnießbrauch
- Alternativ: Übertragung gegen Versorgungsleistungen
- Abgrenzung: entgeltliches Geschäft

# Übertragung gg. wiederkehrende Leistungen (2)

- Abzug als Sonderausgaben beim Übernehmer
  - § 10 Abs. 1a Nr. EStG
  
- Besteuerung beim Übergeber
  - § 22 Nr. 1b EStG
  
- Nur bei Betriebsvermögen
- Wertsicherung
- Durchführung wie vereinbart!

# Disquotale Gewinnbezugsrechte

- Steuerliche Anerkennung
- Vereinbarung in der Satzung
- Keine Abziehbarkeit vom Wert der Schenkung

# Disquotale Stimmrechte

- ▮ Stimmrechtsverteilung
  - ▮ bei Personengesellschaften dispositiv
  - ▮ § 47 GmbHG dispositiv
  - ▮ Anpassung im Rahmen des Gesellschaftsvertrages möglich

# Schutz vor Dritten

- Gesellschaftsvertragliche Rechtsnachfolgeklauseln
- Eheverträge
- Pflichtteils- und Erbverzichte



# Schutz vor Dritten (1)

- ▭ Personengesellschaft: Ausnahme von der Gesamtrechtsnachfolge
  
- ▭ Klauseln
  - ▭ Einfache Nachfolgeklauseln
  - ▭ Qualifizierte Nachfolgeklauseln
  - ▭ Teilnachfolgeklausel
  - ▭ Eintrittsklausel (Vertrag zug. Dritter)
  - ▭ Fortsetzungsklausel (mit übrigen Ges'tern)

## Schutz vor Dritten (2)

- ▭ Kapitalgesellschaft
  - ▭ Ankaufsrecht
  - ▭ Einziehung
  
- ▭ Abfindungsklausel

# Überblick

1	Familiengesellschaft - Merkmale	14:00 – 14:20
2	Typische Vorüberlegungen	14:20 – 14:40
3	Weg in die Familiengesellschaft	14:40 – 15:30
4	Gesellschaftsvertragliche Absicherung	15:30 – 16:00
	<i>Pause 16:00 - 16:15</i>	<i>16:00 – 16:15</i>
5	Familien- und erbrechtliche Absicherung	16:15 – 16:25
6	Steuerliche Aspekte	16:25 – 17:15
7	Absicherung des Schenkers	17:15 – 17:45
	<i>Pause 17:45 - 18:00</i>	<i>17:45 – 18:00</i>
8	Stiftung als Sonderfall	18:00 – 19:30

# Überblick

1	Familiengesellschaft - Merkmale	14:00 – 14:20
2	Typische Vorüberlegungen	14:20 – 14:40
3	Weg in die Familiengesellschaft	14:40 – 15:30
4	Gesellschaftsvertragliche Absicherung	15:30 – 16:00
	<i>Pause 16:00 - 16:15</i>	<i>16:00 – 16:15</i>
5	Familien- und erbrechtliche Absicherung	16:15 – 16:25
6	Steuerliche Aspekte	16:25 – 17:15
7	Absicherung des Schenkers	17:15 – 17:45
	<i>Pause 17:45 - 18:00</i>	<i>17:45 – 18:00</i>
8	Stiftung als Sonderfall	18:00 – 19:30

# Familienstiftung – Grundlagen

- Stiftung hat keinen Eigentümer
- Es gibt Destinatäre
- Stiftung:
  - betreibt Unternehmen selbst (“Unternehmensträgerstiftung”)
  - hält Beteiligung am Unternehmen (“Beteiligungsträgerstiftung”)

# Familienstiftung – Motivation und Merkmale

- Geeignete Nachfolger fehlen
- Vermeidung einer Zersplitterung / eines späteren Verkaufs
- Absicherung der Familie
- Trennung von Vermögen und Einnahmen
- Keine Belastung der Familie
- Unzulässig:
  - Stiftung “für den Stifter”
  - Reine Selbstzweckstiftung, wenn alleiniger Zweck der Erhalt des Vermögens ist

# Familienstiftung – Merkmale

- ▭ Stiftungsgeschäft (Zweck, Namen, Sitz, Vermögen), § 81 BGB
  - ▭ schriftlich
- ▭ Satzung
- ▭ Organe
  - ▭ Vorstand
  - ▭ optional: Geschäftsführung
  - ▭ Optional: Beirat
- ▭ Anerkennung durch Landesbehörde

# Familienstiftung und Pflichtteilsrecht

- BGH (2003)
  - Stiftungsgeschäft ist Schenkung i.S.d. Pflichtteilsrecht
  - -> Pflichtteilsergänzungsansprüche
  - Abschmelzung über 10 Jahre
  - Beginn der 10J-Frist, wenn Ehegatte Destinatär ist (§ 2325 Abs. 3 BGB)
  
- Pflichtteilsverzicht?
  
- Anrechnung für erhaltenen Leistungen durch die Stiftung? (§ 2327)



# Familienstiftung und Schenkungsteuer

- Erstausstattung der Stiftung, § 7 Abs. 1 Nr. 8 S. 1 ErbStG
- Begünstigungsvorschriften, §§ 13a ff sind anwendbar
- Steuerklasse abhängig vom Kreis der Destinatäre
  - Gemeinnützige Körperschaft = St.-Klasse III (!)
  - Spätere Satzungsänderung?
- Steuersatzprivileg, § 15 Abs. 2 ErbStG
  
- Zustiftungen: stets Steuerklasse III

# Familienstiftung und laufende Besteuerung

- ▭ Destinatäre: Einkünfte aus Kapitalvermögen, § 20 Abs. 1 Nr. 9 EStG
- ▭ Stiftung: Erbersatzsteuer: alle 30 Jahre
  - ▭ Steuerklasse I
  - ▭ Fiktiv: 2 Kinderfreibeträge



Vielen Dank für Ihr Interesse!

RA / StB Dr. Marc Schacht  
marc.schacht@esche.de  
(040) 36805-417